



# S'Blättli

Ausgabe 1/2007

Mitteilungen des Alpfadfinderverbandes Alvier - Werdenberg

## 60 Jahre Pfadiheim Schneggenbödeli (1947 – 2007)

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg war es, dass Robert Giger / Giro / Röbi mit seinen Pfadern eine ausgediente Militärbaracke auf das Schneggenbödeli schleppte und dort wieder aufstellte. Vom ursprünglichen Heim dürfte im heutigen Gebäude allerdings nicht mehr viel vorhanden sein, denn es brannte, kaum vollendet, praktisch vollständig nieder. Nicht ganz auszuschliessen ist allerdings, dass in irgendeinem versteckten Winkel noch ein angekohltes Brettchen sein Dasein fristet, denn dem sparsamen Röbi war Recycling schon damals kein Fremdwort (wenn nicht dem Wort, so doch den Fakten nach). Doch auch das zweite Heim blieb nicht lange unverändert. Stetig wurde umgebaut und erweitert, so vor allem in den Bauphasen 1956, 1964 und 1972. Seither hat sich am äusseren Erscheinungsbild nicht mehr viel geändert, dafür haben die inneren Werte zugenommen: Anschluss an die Kanalisation, Dusche und Waschraum, Böden.

Viele Pfadigenerationen sind hier ein- und ausgegangen und haben ihre Erinnerungen an das Heim und an das, was sich darin alles abgespielt hat, mitgenommen. Man spürt dem Gebäude an, dass es nicht von Anfang an für die heutige Grösse konzipiert wurde, sondern halt sukzessive gewachsen ist. So wie die Gestalt eines Baumes seine Geschichte widerspiegelt, ist auch die innere und äussere Gestaltung unseres Heims auf das sukzessive Wachstum und die Veränderung der Bedürfnisse zurückzuführen, für den heutigen Betrachter nicht immer logisch und nachvollziehbar und doch unverwechselbar, einzigartig.

Die Zeit läuft und die Zeiten ändern sich. Der Zeitlauf führt vorerst zu fast unmerklichen, dann aber immer stärkeren Veränderungen an einem Gebäude, es altert und bekommt Altersgebresten. Im Gegensatz zu den menschlichen Zipperlein, die sich im Alter einstellen, lassen sich Schäden an einem Gebäude für eine weitere lange Periode definitiv kurieren, wenn die Sanierung rechtzeitig an die Hand genommen wird. Bei unserem Heim ist das Eternitdach ein Sanierungsfall, der dringend an die Hand genommen werden muss, mittel- oder langfristig werden es die Fenster sein. Ob die Sanierung der Fenster dann das Signal für eine bessere Isolation der Fassade und eine geänderte Heizung ist, wird der Abklärung bedürfen, die im Moment noch nicht aktuell ist.

Die Zeiten ändern sich. Schleppte die heutige alte AP-Generation das Wasser noch vom Brunnen beim Haus von Frau Vetsch in Kochkesseln aufs Schneggenbödeli und wusch sich ganz rudimentär am Buchser Bach, so empfindet man eine warme Dusche heute nicht mehr als Luxus, sondern vermisst sie unangenehm, wenn man einmal darauf verzichten muss. Mindestens mittelfristig sind wir allerdings in dieser Hinsicht sicher gut versorgt. Dagegen entspricht die Küche nicht nur nicht den heutigen Vorstellungen, sondern sie steht auch in einem Missverhältnis zur Grösse des Hauses, das 34 Schlafplätze und bedeutend mehr Sitzplätze aufweist.

Das bedeutet, dass auch in Zukunft die Arbeit nicht ausgeht, wenn wir das Schneggenbödeli den zukünftigen Pfadigenerationen in gutem Zustand und an ihre Bedürfnisse angepasst übergeben wollen. Als Basis sind da: ein Heim, das sich jetzt noch in einem Zustand präsentiert, der sowohl Sanierung als auch Weiterentwicklung erlaubt und ferner ein auf lange Zeit stabilisierter rechtlicher Zustand, in dem nun das Baurecht im Grundbuch eingetragen ist und ausserdem die ganze Schneggenbödeliwiese umfasst. Gedanken werden wir uns zur Finanzierung der Zukunft machen müssen. Zwar verfügen wir auch nach den erheblichen Ausgaben durch die letzten Verbesserungen noch über ein ansehnliches Polster, aber zu viel mehr als den notwendigen Reparaturen wird es nicht reichen. Wir müssen uns nach neuen Quellen umsehen... Und sollte sich jemand angesprochen fühlen, dann war das sogar beabsichtigt!

### Inhalt:

- 1 60 Jahre Pfadiheim
- 2 HV 2007: Besuch der Hammerschmiede Unterterzen
- 3 Bilder vom Heimputztag 2007
- 5 HV 2007: Programm und Anmeldung
- 6 Bericht vom Heimputztag
- 6 E-Mail-Adressen

### Bitte Beilagen beachten:

- Anmeldung HV
- Jahresbeitrag
- Gratis Heimbenützung durch APV-Mitglieder

Besucht meine Internetseite der Ehemaligen Pfadi Schweiz:  
<http://www.eps-asds.ch/>  
mit den Fotos von unserem Heimputztag:  
<http://www.eps-asds.ch/grafik/heimputztag/index.htm>

koks

### Redaktion:

Walter Giger / koks  
Arascherstr. 42  
7072 Passugg-Araschgen  
081 252 94 71  
wgiger@spin.ch

## Hauptversammlung 2007

### Besuch der Hammerschmiede in Mühlehorn

Mit dem Hammerwerk aus Mühlehorn, erstellt um 1760, also um die Zeit des Siebenjährigen Krieges in der Epoche der Aufklärung sieht man das wahrscheinlich älteste, noch in Betrieb befindliche Hammerwerk Europas.

Es besitzt ein überschlächtiges Wasserrad mit 4 Metern Durchmesser bei einer maximalen Wassermenge von 100 Litern pro Sekunde, das ergibt ca. 30 U/min. Solch ein Wasserrad ist typisch für eine geringe Wassermenge bei einem hohen Gefälle, also optimal für die hiesige Gebirgslandschaft. Im inneren der Schmiede treibt das Wasserrad 3 unterschiedliche Schwanzhämmer an. Sie haben ein Gewicht von 70 - 200 kg und eine Kadenz von 180 - 240 Schlägen pro Minute. Interessanter Weise findet sich bei heutigen Schmiedemaschinen die selbe Schlagfrequenz. In unserem Hammerwerk wurden Werkzeuge erstellt, Werkzeuge für den Handwerker, die Land- und Forstwirtschaft sowie für die nahegelegenen Bergwerke. Die Produkte der Schmiede kamen nach der Fertigstellung in den Handel, es handelt sich also um einen Vorläufer heutiger Fabriken. Ein Stück gelebte Industriegeschichte.

Die ersten Hammerwerke sind im 14. Jhd. entstanden, vorher diente das Wasserrad allein zur Verstärkung der Blaskraft um höhere Temperaturen zu erzielen. Die meisten Hammerwerke dienten zur Stahlherstellung, d. h. sie befreiten das geschmolzene Eisen von Schlacke und Kohlerückständen und schmiedeten es zu Blechen, Fein- und Grobeisen. Der Einzug der Walztechnologie bedeutete folglich das Aus für die meisten Hammerwerke. Vielleicht konnte die Hammerschmiede Mühlehorn nur dank ihrer

Spezialisierung auf die Werkzeugfertigung bestehen, da sie diesem Umbruch nicht unterworfen war.

Dank tragenden Leuten des Glarner Heimatschutz ist uns dieses Relikt aus vergangenen Tagen erhalten geblieben, doch worin liegt die Aufgabe in heutiger Zeit? Wie definiert sich ihr neues Konzept? Man wollte kein bloßes Archivieren, kein totes Museum, man wollte es zu neuem Leben erwecken und dies ist auch gelungen. Zuerst mit dem Kunstschmied Urs Lachenmeier der hier gut 20 Jahre arbeitete und sein Können gern unter Beweis stellte.

Vor allem Matthias Elmer ist es zu danken, dass er in Christian Zimmermann einen künstlerisch sensiblen und sehr engagierten Fachmann als Nachfolger fand.

Christian Zimmermann richtete sich die Schmiede nach seinen Bedürfnissen ein, er stellte auch neue Maschinen, aber mit viel Gespür und ohne das alte Ambiente zu verletzen. Die Art, wie er bei seinen Demonstrationen die Welt des Schmiedens dem Besucher vermittelt, ist einmalig und sehr eindrücklich, man fühlt, wie ihm seine Profession ans Herz gewachsen ist. In einem alten Sprichwort heißt es: „Die Feuer werden nie erlöschen,“ und das hoffen auch wir, so möge das Stakkato der Schmiedehämmer noch lange Zeit das Meerenbachtobel erfüllen.

Die „Alte Hammerschmiede Mühlehorn“ gehört seit 1999 der gleichnamigen Stiftung.

Mehr Infos unter: <http://www.hammerschmiede.com>



## Heimputztag

mit AL4, APV und zugewandten  
Helfer(inne)n

am 17. März 2007



Pips sichtet das Geschirr



Alles was brauchbar ist, wird abgewaschen (die  
fröhlichen Abwascherinnen in der dampfenden  
Küche)



Unbrauchbares wird entsorgt



Balken vor Holzwurm



Balken nach Holzwurm

...und der Wurm, der nagt und frisst, bis das ganze Heim ein einziger Sägmehlhaufen ist!



Stühle haben ausgewackelt!



im grossen Aufenthaltsraum



Einsatz ohne Rücksicht auf Verluste!



Fleissige Pfadimutter



Vorbereitungen für die Mittagsverpflegung



Wohlverdiente Mittagspause!

## Hauptversammlung 2007

### Programm:

#### Samstag, 02. Juni 2007

13.30 Uhr	Besammlung beim Bahnhof Mühlehorn (Parkplätze beim Bahnhof vorhanden)
13.55 Uhr	Spaziergang zur Hammerschmiede
14.00 Uhr	Start der Vorführung von Christian Zimmermann
15.15 Uhr	Apéro in der Schmiede
16.15 Uhr	Rückkehr zum Bahnhof Mühlehorn
16.30 Uhr	Abfahrt mit Auto nach Buchs zum Pfadiheim Zug: 17.09 Uhr ab Mühlehorn / Buchs an: 17.59 Uhr
19.00 Uhr	Hauptversammlung
20.00 Uhr	Nachtessen mit gemütlichem Hock

#### Bahnverbindungen:

- aus Richtung Zürich > Ankunft in Mühlehorn 13.09 Uhr
- aus Richtung Buchs bzw. Chur > Ankunft in Mühlehorn 13.09 Uhr

#### Sonntag, 03. Juni 2007

Übernachtende im Pfadiheim sind für das Morgenessen selber besorgt.

### Anmeldung:

**Aus organisatorischen Gründen bitte ich Euch, die beiliegende Anmeldung auszufüllen und bis spätestens 19.05.07 an: Kurt Eggenberger / Orion, Amatannenstrasse 2, 8882 Unterterzen (egku@bluewin.ch) zu retournieren!**

### Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der HV 2006
5. Bericht vom APV-Obmann
6. Bericht der Heimkommission
7. Statutenänderung / Vollmachten und Kompetenzen
8. Wahlen: Kassier, Revisor, Ersatzrevisor und Heimbetriebskommission
9. Heimrechnung per 31.12.2006
10. Vereinsrechnung per 31.12.2006
11. Bericht der Revisoren, Abnahme der Rechnung und Entlastung vom Vorstand
12. Mitgliederbeitrag 2008 / Budget 2007
13. Diverses / Umfrage

## Heimputztag

mit AL4, APV und zugewandten Helfer(inne)n am 17. März 2007

Auch das sauberste Haus hat einen Frühjahrsputz nötig, selbst ein Pfadiheim. Deshalb haben wir auf den 17. März wieder einmal einen Grossreinigungstag angesagt. Dank der minutiösen Vorbereitung durch Pips wusste jede(r), was er/sie zu tun hatte und konnte am neun Uhr morgens sofort loslegen und zwar ohne dass man sich gegenseitig im Weg stand. Leider war der APV nur mit etwa 10 Personen beteiligt, dafür glänzte die Abteilung mit rund dreissig einsatzbereiten Putzer(innen). Froh waren wir um den routinierten Einsatz von Pfadimüttern! Viele Säcke mit Abfall verliessen das Haus, um (noch) gebührenfrei entsorgt zu werden. Eine unangenehme Überraschung erlebte die Equipe „mittlerer Schlafrum“. Dort hatte sich nämlich der Holzwurm ganz heimlich unter den

Matratzen gütlich getan und bereits einen Balken bis zur Grenze der Bruchfestigkeit angenagt. Eine Radikalkur war angesagt! Die obere Pritschenetage wurde demontiert und soll in der nächsten Zeit erneuert werden. Im Laufe des Nachmittags beendeten die einzelnen Gruppen ihre Aufträge, womit nun das Heim die Besucher 2007 in gepflegtem Zustand empfangen kann. Es bleibt noch einiges zu tun. Vorgesehen dafür ist der ursprünglich als Holzertag deklarierte 21. April 2007.

Herzlichen Dank den AL4-lern, den beteiligten Müttern, der Heimbetriebskommission samt Vorstand und vor allem natürlich der Chefin Pips!

koks

### E-Mail-Adressen

*E-Mail ist praktisch, schnell und billig, das werden alle bestätigen, die ebenfalls einen mehr oder regen elektronischen Postverkehr haben. Auch innerhalb des APV könnten wir Informationen rasch allen zukommen lassen, deren E-Mail-Adressen dem Versand bekannt sind. Selbstverständlich behalten wir bis auf weiteres das per konventionelle Post versandte Blättli bei.*

*Leider haben wir bis jetzt nur von gut einem Drittel der Mitglieder E-Mail-Adressen. Bestimmt sind es aber viel mehr, die per Computer erreichbar sind!*

*Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adressen zukommen! Es genügt, mir (wgiger@spin.ch) eine Mail zu senden; sie kann (muss aber nicht!) sogar bis auf den Absendernamen leer sein.*

*Wenn wir das Adressverzeichnis mit E-Mail-Adressen im Blättli publizieren, wäre das sicher eine günstige Gelegenheit, halb eingeschlafene Kontakte wieder zu intensivieren.*

Karin Briner	Grips	Karin.Briner@sgkb.ch
Elisabeth Bruggmann-Schlegel	Pudel	elisabeth.rio@figwal.com.br
Hansueli Buri		elsi.buri@bluewin.ch
Ruedi Buri	Funka	r.buri@gmx.ch
Hans Peter Dürr	Mugga	hpduerr@catv.rol.ch
Oliver Dürr	Gümper	o.duerr@roundtech.ch
Michael Eberli	Gäms	eberli@bigfoot.com
Hansjakob Eggenberger	Orgla	tzwp@datacomm.ch
Jörg Eggenberger	Sturm	eggenberger.muttenz@freesurf.ch
Kurt Eggenberger	Orion	egku@bluewin.ch
Walter Engler-Stübi	Hamster	wv.engler@dplanet.ch
Roger Forster	Floh	roger.forster@bluewin.ch
Margrit Frick	Micky	wm_frick@gmx.net
Heidi Fuchs	Pips	heidi.fuchs@gmx.ch
Walter Giger	Koks	wgiger@spin.ch
Lukas Eggenberger	Goliath	l.eggi@freesurf.ch
Peter Graf	Uhu	Peter.Graf@swissport.com
Fred Hasler	Mutz	fhasler@cogeco.ca
Josef Huber	Büffel	huber.josef@freesurf.ch
Carl Leutwyler	Biber	famleutwyler@hispeed.ch
Karl Lichtensteiger	Liechti	karl-lichtensteiger@bluewin.ch
Louis Moser	Sinus	louis.moser@bixi.ch
Hansruedi Müller	Hirsch	hansruedi.mueller@ff.unibe.ch
Martin Müller	Kobold	ratec@gmx.net
Hans Rohrer	Hänsli	haro-si@rsnweb.ch
Heinrich Rohrer	Heini	h.rohrer@gmx.net
Karin Ryffel	Strato	h.ryffel@bluewin.ch
Florian Schweizer	Zorro	flschweizer@bluewin.ch
Ernst Schwendener	Tramp	ernest.schwendener@us.mullermartini.com
Bruno Stahlberger		bruno.stahlberger@bluewin.ch
Ruedi Stahlberger	Würfel	stahlberger@spin.ch
Andreas Tinner	Turbo	a.tinner@bluewin.ch
Peter Tobler	Gispel	brummeli@bluewin.ch
Martin Vetsch	Strizzi	vem27@bluewin.ch
Peter Zahnd	Marabu	p.zahnd25@bluewin.ch